



ACHTUNG SCHLUSS- LICHTGEFAHR

Große Marken fusionieren. Kleine Unternehmen geben auf. Die Pleitewelle rollt durch Europa. Wer nicht wächst, gehört morgen zu den Kleinen, die für die Großen arbeiten. Wie die BTK auf Wachstumskurs geht.

Aktuell erwirtschaftet die BTK einen Jahresumsatz von 100 Millionen Euro, Tendenz steigend, und beschäftigt 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie gehört 2023 zum dritten Mal zu Bayerns Best 50 Unternehmen und wächst kontinuierlich. Sie will weiter aus eigener Kraft wachsen, ohne Zukäufe. Doch Wachstum ist nicht alles.

Stabilität ist wichtig. In Zeiten, in denen die Märkte volatil sind und der Druck steigt, muss der Mittelstand jede Entscheidung ressourcenorientiert abwägen. Aufwand kostet. Besonders teuer ist der Fuhrpark. Trotz aller Turbulenzen hält die BTK seit 2007 daran fest, denn die 320 Fahrzeuge bedeuten Handlungsfreiheit. Zur Hälfte im eigenen Fuhrpark, zur anderen Hälfte fest gechartert bei zwanzig Transportpartnern, stehen sie auch dann zur Verfügung, wenn es am Markt eng wird.

Für die entsprechende Kosteneffizienz treibt das Unternehmen den Digitalisierungsgrad in den eigenen und unternehmensübergreifenden Prozessen konsequent voran. Der Anteil von Business Intelligence und Automatisierung

nimmt kontinuierlich zu. Damit setzt die BTK wichtige Ressourcen für Aufgaben frei, an denen sie wachsen kann.

Sie optimiert ihre Infrastruktur, investiert in Innovationen und baut ihre Kompetenzen aus. Ein internes Wachstum, das sie nicht größer, aber stabiler macht. Für die unruhigen Zeiten des konjunkturellen Abschwungs ebenso wie für den oft plötzlich einsetzenden Aufschwung. Denn genau dieses Auf und Ab kostet so manchem Transport- und Logistikunternehmen die Existenz.

„Mit konjunkturellen Problemen sind wir nicht allein. Das Wasser steigt für alle Unternehmen in der Logistikkette“, sagt BTK-Geschäftsführer Josef Heiß. „Die Kosten können wir ohne Qualitätsverluste nur bedingt senken. Wir konzentrieren uns deshalb auf die Produktivität. Das erfordert manchmal auch kreative Ansätze, gemeinsam mit anderen. Wenn wir in der Lieferkette vom Verloader bis zum Empfänger noch besser zusammenarbeiten, dann können wir alle schneller und intelligenter agieren.“

Liebe Leserinnen und Leser,

die BTK verändert sich. Neue Gebäude geben uns mehr Raum und die Digitalisierung gibt uns mehr Zeit für all das, was zum diesjährigen Leitthema gehört:

Wachstum.

Kein einfaches Thema in einem geo- und wirtschaftspolitischen Umfeld, das es uns derzeit nicht leicht macht. Dennoch bleiben wir positiv und wachsen dynamisch in eine Zukunft mit spannenden Aufgaben.

Bei allem Wachstum gibt es Eines, das wir nicht wachsen lassen. Zumindest nicht im Umfang. Auch in der 19. Ausgabe bleibt es bei vier Seiten InfoBlitz. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Franz Weiß, Josef Heiß, Franz Neuner und Peter Berger



Die BTK will vor allem ihre vorhandenen Kapazitäten und Kompetenzen besser nutzen. Gleichzeitig lautet die Devise nachhaltig zu wirtschaften, nicht nur im Sinne der Umwelt, sondern vor allem auch mit Blick auf Zahlen und Menschen. Hier ist Kreativität gefragt. Und das bedeutet Veränderungsbereitschaft auf allen Ebenen. „Wir müssen Wachstum und Ressourcenverbrauch entkoppeln und neue Wege finden“, sagt Josef Heiß.

Nach dem Motto „think out of the box“ arbeiten Teams auf allen Ebenen an neuen Ideen. Ein pfiffiges Beispiel: Eine Software, die ursprünglich für die Archivierung angeschafft wurde, liest heute auch Aufträge in das Transportmanagementsystem ein, die nicht per Schnittstelle übertragen werden. Diese Art der vernetzten Zusammenarbeit soll auf allen Ebenen, intern wie extern mit Partnern und Kunden, die starren Rahmen begrenzter Ressourcen aufbrechen. Darauf ist die Organisation der BTK ausgerichtet. Denn Wachstum ist nicht allein Chefsache.



EIN VIERTELJAHRHUNDERT FREIHEIT

Vom Konzern in den freien Wettbewerb. Wie sich die Welt der BTK seit dem Management Buy Out 1999 verändert hat.

1939 im Konzern gegründet. Mit dem Wirtschaftswunder groß geworden. In den 80er-Jahren Umzug von Hamburg nach Bayern. 1999 Beginn einer neuen Ära. In einer Welt, in der der Euro noch Buchgeld war, der Liter Diesel 60 Cent kostete, die Maut heiß diskutiert wurde und CO₂-Abgaben ein Fremdwort waren, startete die BTK mit dem unterschriebenen Kaufvertrag. Für eine Komplettladung von München nach Hamburg zahlten die Kunden damals rund 700 Euro. Die Kosten pro Lkw-Kilometer im eigenen Fuhrpark lagen bei rund 75 Cent.

Der Euro von damals ist heute nur noch 60 Cent wert. Bei den Kosten pro Lkw-Kilometer schlägt allein die Maut mit fast 35 Cent zu Buche. Die Welt hat sich verändert. Die BTK auch. Und mit ihr die Geräusche. Verschwunden ist das Piepen und Fiepen der Modems. Das atemlose „driiiii sip driiii driiii sipp“ der Nadeldrucker. Das leise Rascheln des Papiers im Faxgerät. Heute sind die Prozesse vom Auftragseingang bis zur Rechnungsstellung digital organisiert – bis ins Archiv. Statt 150 Quadratmetern Akten lagern heute 33 Terabyte Dokumente auf Servern. Gespeichert auf 3,5-Zoll-Disketten der 90er-Jahre ergäbe das aufgestapelt einen 75 Kilometer hohen Turm.

Alles ist schneller geworden. Statt 5 jagen heute 1.000 Megabit pro Sekunde durch die Leitungen. Flachbildschirme zeigen Daten in Echtzeit. Mäuse klicken schnell. Lkw docken in Zeitfenstern an. Elektrostapler holen fast lautlos die richtige Ware. Telematik, Scanner und andere Technologien erfassen Zwischenstände. Lückenlose Dokumentation von A wie Auftrag bis Z wie Zustellung. So organisieren heute in Raubling 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über alle Abteilungen hinweg bis zu 700 Transportaufträge und in der Kontraktlogistik durchschnittlich 1000 Sendungen pro Tag.

Von der 100-köpfigen Startmannschaft 1999 sind heute noch 12 an Bord. Sie erinnern sich an klobige Röhrenbildschirme und schnurgebundene Telefone, die kaum anderthalb Meter Spielraum ließen. Sie erinnern sich an zig Telefonate mit Transportpartnern und Kunden bei durchschnittlich 300 Sendungsaufträgen pro Tag und an eine Lagerhalle von gerade mal 4.500 Quadratmetern als Zwischenpuffer für Waren und Paletten. Kaum zu vergleichen mit 38.000 m² Platz in lichten Hallen für moderne Kontraktlogistik mit teilautomatisierten Abläufen.



Vieles hat sich geändert in diesem Vierteljahrhundert inhabergeführter BTK. Nur Eines nicht. Der stetige Nachwuchs. Bis heute haben über 120 junge Menschen ihre Ausbildung im Unternehmen absolviert, viele sind geblieben. Teilweise kommt der eigene Nachwuchs und im Falle der Azubis kommen auch die jüngeren Geschwister in den Betrieb. Und so geht es weiter. Aktuell sind 187 Kinder in den Personalakten verzeichnet. Nicht weniger als 1999. Unsere Zukunft.

Im Dialog

Nikolja Grabowski ist seit 2021 Vorstand bei der Ladungskooperation. Mit einem Marktreport analysiert ELVIS einmal im Quartal die Entwicklungen.

Was bedeuten die Insolvenzen kleinerer Spediteure für die Branche?

Wir alle spüren den hohen regulatorischen und finanziellen Druck. Im Transportgewerbe zerbröseln die kleinen Betriebe. Unternehmen, die zum Teil über Generationen von Menschen getragen wurden, geben auf. Aus Sicht der Kunden und Verlager bedeutet dies eine Konzentration auf größere Unternehmen und damit weniger Auswahl, weniger persönliche Beziehungen und weniger individuelle Lösungen für Transportaufgaben.

Wie wird sich das Geschäftsmodell der Speditionen verändern?

Spediteure müssen sich in Zukunft noch schneller auf neue Anforderungen und Situationen einstellen. Was heute noch „Speditionskunsthandwerk“ ist, muss morgen industrialisiert sein. Was nicht direkt mit dem Kunden zu tun hat, kann von Dienstleistern übernommen werden. Und nicht zuletzt sind diversifizierte Portfolios gefragt. Speditionen sollten sich über verschiedene Kundensegmente, Regionen und Transportaufgaben breit und damit stabil aufstellen. Das macht sie widerstandsfähiger.

Die transport logistic 2025 steht an. Was ist die wichtigste Botschaft?

Unsere Botschaft für die Messe: Traut euch, neue Wege zu gehen. Nur wer wagt, gewinnt. Veränderungen bieten Chancen, die gewinnbringend genutzt werden können. Kooperation ist der Schlüssel zum Erfolg. Der ELVIS-Gemeinschaftsstand ist dafür die ideale Plattform.

Vielen Dank!



KEINE SPUR VON SUSPICIOUS MINDS

Wie ELVIS, der Europäische Ladungs-Verbund Internationaler Spediteure, Kräfte bündelt und aus Konkurrenten Verbündete werden.

250 Partner mit 350 Standorten in 30 europäischen Ländern und die BTK als einziger aus Oberbayern. ELVIS ist ein gewachsener Verbund, der für europaweite Transportlösungen, politische Präsenz, Beratung und gebündelten Einkauf steht.

Fast von Anfang an dabei. Im Oktober 2006 starteten zwölf Unternehmen mit der Idee, dem steigenden Kostendruck, der wachsenden Konkurrenz aus Osteuropa und der aufkommenden Digitalisierung gemeinsam zu begegnen. Zwei Monate später stieß die BTK als 13. Mitglied hinzu und verlängerte mit 150 Sattelzugmaschinen den imaginären Konvoi auf 70 Kilometer. Inzwischen ist die Flotte von 4.500 auf 19.000 Fahrzeuge angewachsen, eine Lkw-Schlange von 300 Kilometern Länge.

Jeder nach Bedarf. ELVIS bringt Partner zusammen. Rund 60 Mitglieder sind besonders aktiv, darunter die BTK. Sie hat an vielen Projekten mitgearbeitet, darunter das Cross Load Network für den systematischen Austausch von Sattelaufliegern. Aktuell profitiert sie besonders von der BI-Lösung, die TMS-Daten auswertet und dem Teilladungssystem für bessere Auslastung ohne Umwege. Darüber hinaus bieten gewachsene Lieferantenbeziehungen Lösungen, die sich ein Unternehmen allein nie leisten könnte.

Mehr als günstig. Stand am Anfang die Matrix-Zertifizierung, so bedeutet die Mitgliedschaft heute mehr als nur Vorzugskonditionen im gebündelten Einkauf. Im Sinne des ursprünglichen Schulterschlussgedankens ist die BTK heute eng mit vielen Partnern vernetzt. „Wir bringen uns aktiv in Projekte ein und arbeiten gerne gemeinsam mit anderen an Lösungen“, sagt Franz Neuner. „Den Zusammenhalt merken wir im täglichen Geschäft und auf gemeinsamen Veranstaltungen, nicht zuletzt am Gemeinschaftsstand auf der transport logistic in München.“

Schwarmintelligenz im Netzwerk. „Kooperation erweitert den Horizont“, weiß Franz Neuner. „Jeder lernt von jedem. Alle werden stärker.“ Vor allem im systematischen Benchmarking sieht er die Schwächen und Stärken der BTK. Gemeinsame Systeme lasten die Kapazitäten besser aus. Nicht zuletzt helfen gebündelte Informationen über wirtschaftliche, rechtliche und politische Rahmenbedingungen. Am wichtigsten aber ist das Vertrauen unter den Partnern. „Im Laufe der Jahre sind wir über uns hinausgewachsen und zusammengewachsen. Ein Anruf und wir haben eine Lösung. Andere stehen allein da. Das reicht heute nicht mehr. Im Verbund geht es leichter.“



NEUES SYSTEM FÜR DIE KONTRAKTLOGISTIK

Wachstum will organisiert sein. Das neue Lagerverwaltungssystem steht kurz vor dem Go Live. Ab nächstem Jahr steuert Software von EPG den Waren- und Informationsfluss.

Zehn Jahre und sechsmal mehr Lagerfläche. Jetzt ist Schluss. Die BTK implementiert eine Lösung der Ehrhard und Partner Group (EPG). Ihr Warehouse-Management-System LFS hat sich auf der Shortlist der BTK an die Spitze gesetzt. Bis Mitte 2025 wird es alle Informations- und Warenflüsse steuern, quer über die 38.000 m² Logistikfläche in sieben Hallen im Großraum Rosenheim und München.

EPG führt seit zwei Jahren in Folge den Challenger-Quadranten bei Gartner an. Das LFS ist nur eine von vielen Lösungen, mit denen der Softwarespezialist Supply Chains steuert. LFS steht für eine intelligent vernetzte Lagerverwaltung – ein sicheres System, das sich flexibel und auch langfristig allen kunden- und branchenspezifischen Anforderungen anpasst.

„Die Funktionsvielfalt hat uns überzeugt“, sagt Mathias Metzendorf, Abteilungsleiter Kontraktlogistik. Besonders wichtig: einfacher Datenimport, Dock-Management, Staplerleitsystem sowie Tracking u. a. mit Anpassung von Labels und Nummernkreisen inklusive unkomplizierter Dokumentation. Die Lösung kann langfristig alle Aufgaben von der einfachen Lageranwendung bis zu komplexen Logistikprozessen lösen und über Module mit neuen Aufgaben wachsen, bis zum vollautomatisierten Lager. „Zusätzlich gibt es Planungstools, mit denen sich alle Ressourcen im Lager vernetzen und in Echtzeit steuern lassen. So können wir das Lager nicht nur verwalten, sondern wirklich führen.“

Impressum
BTK Befrachtungs- und Transportkontor GmbH
Hauptstraße 20, 83064 Raubling
info@btk.de / Tel. +49 (0) 8035 / 900-0
Verantwortlich für den Inhalt: Josef Heiß
Konzept: COM.SENSE GmbH
Grafik: Studio Terme GmbH

BTK Fakten
1939 gegründet, seit 1999 inhabergeführte GmbH
160 Zugmaschinen
370 Mitarbeiter
38.000 m² Logistikfläche
Kooperationen mit ELVIS und SimCargo
CrefoZert, Lean & Green, FUMO

**In aller Kürze.
Mehr im Web.**

Kurz vorm Ziel. Ein offenes Ohr für alle und immer alles im Blick. 2025 geht Fuhrparkleiter Josef Öttl in den Ruhestand. Dann übernimmt Kollege Thomas Rudnik die Leitung.

Neu am Start. Länge, Breite, Höhe, Gewicht und Anzahl. Pamyra, unser neues Online-Tool für nationale Frachtanfragen, liefert sofort ein Angebot. Vorerst ab Postleitzahlengebiet 83 und später bundesweit.

Volles Haus. Als Gastgeber für das trans aktuell-Symposium im April tauschten sich bei der BTK über 80 Praktiker und Experten über die Themen Volatilität und Kapazitätsmanagement im Ladungsverkehr aus.

Mehr Kanäle. Konzept im April, Start im Mai, ein Dutzend Beiträge. Unsere Azubis betreiben den Instagram-Auftritt „btk_azubis“. Das Management im Projektteam gehört ab jetzt fachbereichsübergreifend zur Ausbildung.

Meet us. Vom 2. bis 5. Juni 2025 stellen wir am Gemeinschaftsstand von ELVIS auf der transport logistic in München aus. Die weltweit größte Messe für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management ist ein idealer Treffpunkt. See you!

Weitere Informationen zu allen Meldungen unter www.btk.de oder auf unseren Social-Media-Kanälen.



DIALOG. DYNAMIK. QUALITÄT